

Frauen fahren furios

Kanuslalom Der weibliche Nachwuchs von AKV und Schwaben überzeugt beim internationalen Junior-Cup

320 Kanuten im Alter zwischen 12 und 17 Jahren waren beim European Junior Cup am Eiskanal am Start. Darunter zahlreiche Nationalteams mit Teilnehmern der diesjährigen Europa- und Weltmeisterschaften, was den hohen Stellenwert dieser Nachwuchsserie verdeutlicht. Erfreulich aus Augsburger Sicht war der Erfolg der Kanutinnen von Kanu Schwaben (KSA) und dem Augsburger Kajakverein (AKV). In Addition der beiden Renntage schafften es im Endklassement gleich sieben junge Frauen aufs Siegerpodest. Besonders beeindruckend war der Doppelsieg von Selina Jones (KSA) im Kajak-Einer der Altersklasse U18, gefolgt von Julia Holl (AKV) auf Platz zwei. Am Samstag gewann Jones mit 5,31 Sekunden Vorsprung. Am Sonntag waren es nach einem fehlerfreien Lauf auf einer noch anspruchsvolleren Strecke sogar 9,76 Sekunden.

Den Sieg in der Altersklasse U16



Einmal mehr haben die Nachwuchskanutinnen am Eiskanal ihre Qualität auf internationalem Niveau demonstriert. Die Freude über die herausragenden Erfolge ist groß bei (von links) Carolin Schaller (AKV), Franziska Hanke (AKV), Anne Bernert (KSA), Chiara Jones (KSA), Julia Holl (AKV), Selina Jones (KSA) und Paula Malchers (KSA).

Foto: Gerd Schaller

holte sich Anne Bernert (KSA), Platz drei ging an Paula Malchers (KSA). Ebenfalls Dritte wurde Chiara Jones (KSA) bei den unter

14-Jährigen. Für eine Überraschung konnte Carolin Schaller (AKV) im Canadier-Einer sorgen. Sie musste sich in der Altersklasse U18 am

Ende nur zwei Nationalmannschaftsfahrerinnen aus Tschechien und Slowenien geschlagen geben. Franziska Hanke (AKV) holte sich

in der U14 ebenfalls den dritten Platz. Lena Holl (AKV) verpasste nach zwei vielversprechenden Platzierungen im K1 und C1 am Samstag die Finalläufe am Sonntag. Die Ehre der männlichen Nachwuchsfahrer konnte der Deutsche Juniorenmeister im K1, Jakob Mayer (KSA), mit Vizemeister Niklas Brauneis (AKV) mit dem Sieg im Canadier-Zweier retten. Leo Bolg (KSA) und Niklas Brauneis (AKV) verpassten nach jeweils guten Finalläufen im K1 U18 nur knapp das Treppchen, ebenso wie Noah Brauneis (AKV), Sebastian Bundt (KSA) und Noah Hegge (KSA) im K1 U16.

Sehr zufrieden nicht nur mit den Ergebnissen, sondern auch mit der Organisation zeigte sich Claudius Wiedemann, der AKV-Vorsitzende: „Mit dem Junior Cup haben wir ein weiteres Mammutprojekt nahezu reibungslos über die Bühne gebracht.“ Rund 50 Helfer waren im Dauereinsatz. (ges)